

Jahresbericht 2021__2022

DRK-LANDESVERBAND BREMEN E.V.



Inhalt

03__ Vorwort

04__ Feierliche Einweihung der neuen Landesgeschäftsstelle



08__ Die DRK-Wirkungswochen



10__ DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten

18__ Präsidium und Landesgeschäftsführung

22__ Ehrenamtliche Arbeit



23__ Bereitschaften und Katastrophenschutz

26__ Landesauskunftsbüro

27__ DRK-Weihnachtsmarkt

28__ Jugendrotkreuz (JRK)

30__ Bildungsarbeit



31__ Breiten- und Fachausbildung Erste Hilfe

32__ Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

34__ Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



38__ DRK-Suchdienst

41__ Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

42__ Stiftungen und Projektförderungen

44__ DRK-Blutspende

47__ Kontakte und Impressum

Vorwort



Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken zurück auf eine Zeit, die geprägt war von vielen Herausforderungen: Auch im aktuellen Berichtsjahr gehörte das Coronavirus zu unserem Alltag dazu, weniger dramatisch zwar als im Vorjahr, aber auch 2022 mussten wir unsere täglichen Routinen der hohen Infektionsgefahr anpassen. Für unsere vielen Helferinnen und Helfer bedeutet das immer wieder, kreative Lösungen zu finden für Menschen, die Beratung und Hilfe brauchen. Wir sind sehr stolz, dass sich Menschen ehrenamtlich in Hilfskampagnen engagieren und in akuten Notsituationen helfen – vor Ort und weltweit.

Besonders zeigt sich das durch den Einsatz in der Ukraine: Seit der Eskalation des bewaffneten Konflikts am 24. Februar sorgen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK tagtäglich dafür, dass die Menschen in verschiedenen Teilen des Landes mit Hilfsgütern versorgt werden und dass ausreichend Spendengelder zur Verfügung stehen.

Auch das wäre nicht möglich ohne den unermüdlenden Einsatz von humanitären Helferinnen und Helfern.

Der Krieg in der Ukraine hat unmittelbaren Einfluss auf unseren Alltag: Steigende Gas- und Strompreise sowie die steigenden Lebensmittelpreise wirken sich besonders auf die Menschen aus, die von Armut betroffen sind, darunter viele geflüchtete und oft auch traumatisierte Menschen – auch hier hilft das DRK, zum Beispiel mit Kleiderspenden für die kalte Jahreszeit.

Vor dem Hintergrund dieser Krisen freuen wir uns ganz besonders, dass wir ein eigenes Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht haben: Seit dem Sommer 2022 ist unsere neue Landesgeschäftsstelle bezugsfertig, nach 18 Monaten Bauzeit konnte am 07. Oktober die Einweihung gefeiert werden. Der moderne zweigeschossige Erweiterungsbau bietet endlich genug Platz für alle Mitarbeitenden und für mehr Lehrtätigkeiten. Mit dem Neu-

bau werde das DRK gestärkt und noch leistungsfähiger gemacht, so fasst es Bürgermeister Bovenschulte bei der Einweihung zusammen.

Wir danken allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben: unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern sowie allen, die sich ehrenamtlich und hauptamtlich für das Deutsche Rote Kreuz Bremen engagiert haben.

Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in die zahlreichen Projekte und Initiativen des DRK und zeigen, wie unsere Teams und auch Einzelpersonen gemeinsam mit uns Zukunft gestaltet haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und vor allem weiterhin beste Gesundheit!

Rüdiger Tönnies
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin

Feierliche Einweihung der neuen Landesgeschäftsstelle



Feierliche Grußworte

Der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes Christian Reuter spricht eines der Grußworte.

Am 07. Oktober 2022 konnten wir unsere neue Landesgeschäftsstelle in der Henri-Dunant-Straße 2 feierlich einweihen! Nach der Begrüßung durch unseren Präsidenten Rüdiger Tönnies sowie Grußworten von Bürgermeister Andreas Bovenschulte, DRK-Vizepräsident Dr. phil. Volkmar Schön sowie DRK-Generalsekretär Christian Reuter gab es Speisen und Getränke auf unserem Außengelände und Führungen durch das neue Haus.

Unter der Leitung und nach den Plänen des Architekten Jost Herbert hatten im Januar 2021 die Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung der DRK-Landesgeschäftsstelle begonnen. Für diesen Zeitraum waren wir in die Lötzer Straße umgezogen. Im Juli 2022 waren dann unsere schönen neuen Räumlichkeiten bezugsfertig.



Außengelände

Die Arbeiten auf dem Außengelände sind zwar noch nicht abgeschlossen, aber dennoch konnte bei schönstem Wetter auch draußen gefeiert werden.

Geladene Gäste

Doris Salziger (r.) und Rüdiger Tönnies (2.v.r.) begrüßten u.a. (v.l.) DRK-Generalsekretär Christian Reuter, Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Karen Buse, Horst Brüning, DRK-Vizepräsidenten Dr. phil. Volkmar Schön.





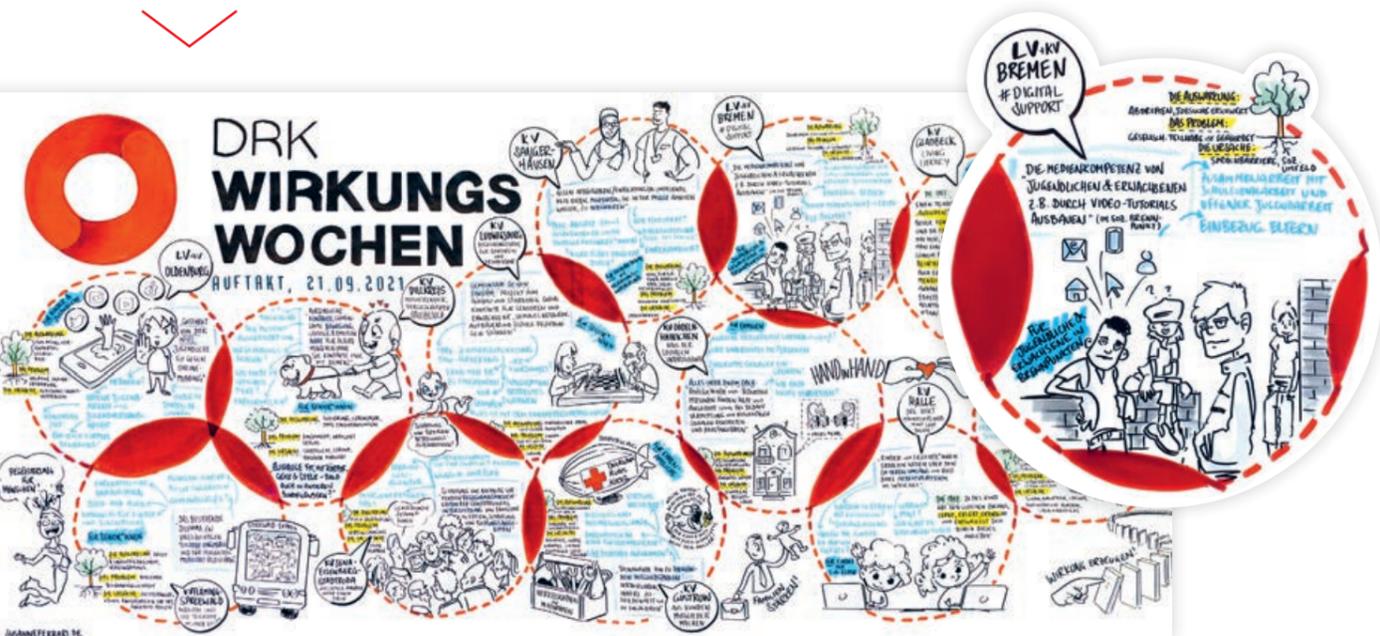
Bewegte Geschichte
Für die Feier wurde auch die Wanderausstellung zur Geschichte des DRK gezeigt.



Herzliche Worte
Auch der Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte gratulierte zu den neuen Räumlichkeiten.



Die DRK-Wirkungswochen



Graphic Recording der Auftaktveranstaltung

Eine Grafikerin setzte die erarbeiteten Ergebnisse optisch um. Auch wir sind mit unserer Idee abgebildet.

Die DRK-Wirkungswochen haben zum Ziel, die Teilnehmenden in der Projektentwicklung zu unterstützen und ihnen insbesondere bei der angestrebten Wirkung und Nachhaltigkeit ihrer Projektidee und späteren Evaluierung zur Seite zu stehen. Teilnehmen konnten Tandems bestehend aus Kreisverband und Landesverband.

Bei den DRK-Wirkungswochen im Herbst 2021 haben viele engagierte DRK-Mitarbeiter:innen aus dem ganzen Bundesgebiet teilgenommen. Der Input durch die Moderator:innen, Referent:innen und Mentor:innen sowie der Austausch mit den anderen Projektteams hat uns als Bremer Projektteilnehmende weitergebracht und geholfen, unser eigenes Projekt zu entwickeln und im Hinblick auf die erhoffte Wirkung zu schärfen. Unser Projekt – dabei geht es darum, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam an digitalen Kompetenzen zu arbeiten. Unsere Grundidee war es, mit einer Gruppe Jugendlicher Videotutorials zu entwickeln, in denen sie anderen Jugendlichen erklären, wie bestimmte Anwendungen funktionieren, was Fake News sind und wie man damit umgeht oder über weitere Themen informieren, die sich im Bereich der digitalen Kompetenzen bewegen.

Nach Ablauf der Wirkungswochen hatten wir eine ziemlich genaue Idee davon, was wir durchführen wollten, einen Umsetzungs- und Evaluationsplan erstellt und waren motiviert, mit der Suche nach der Finanzierung durchzustarten und das Projekt dann in die Wirklichkeit zu bringen. Gerade im Prozess der Realisierung haben wir viel Unterstützung unseres Bremer Kreisverbandes und Landesverbandes erhalten. Die Gruppe der teilnehmenden Jugendlichen war durch eine Kooperation mit einer Allgemeinen Berufsbildenden Schule schnell gefunden und nachdem auch die Hürde der Finanzierung genommen war, konnte es losgehen.

Während der Planung mit den Lehrkräften und der Sozialpädagogin, die eine Gruppe Jugendlicher in einem Schulmeiderprojekt begleiten, wurde allerdings deutlich, dass die zentralen Fragen weniger die digitalen Kompetenzen der Jugendlichen berührten, als ihre Möglichkeiten, sich auf das Projekt einzulassen, regelmäßig mitzumachen und ihre Möglichkeiten der sozialen Interaktion.

Um das Projekt möglichst niedrigschwellig zu gestalten, entschieden wir uns gemeinsam mit dem Lehrkräfte-Team für das Medium des Trickfilms, der mit verschiedensten Materialien und der Stop-Motion-Technik erstellt wird. Für die Durchführung des Projekts konnten wir eine Trickfilmkünstlerin gewinnen, die eine Woche mit den Jugendlichen Ideen entwickelt und realisiert hat, sodass am Ende eine Zusam-



menstellung von kleinen Kurzfilmen stand, welche die Jugendlichen selbst erstellt hatten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen!

Für uns als Projektplanende war nun interessant, ob die von uns intendierte Wirkung (Verbesserung der digitalen Kompetenzen bei den Jugendlichen, Verbesserung ihrer sozialen Kompetenzen durch Interaktion in der Gruppe / mit den Anleitenden) auch erzielt werden konnte. Um dies festzustellen, haben wir im Nachgang an die Projektwoche Interviews mit dem Lehrkräfte-Team und der begleitenden Sozialpädagogin geführt. Spannend war, dass sich die Entwicklung der Jugendlichen vor allem auf ihren kreativen und künstlerischen Ausdruck sowie ihre Sozialkompetenzen bezog. Einige Teilnehmende haben im Laufe des Kurses deutlich stärker ihre Meinung geäußert und verteidigt, als sie es im regulären Unterricht getan haben. Ihre Interaktion untereinander wurde durch das freie Ausgestalten in der Trickfilmwerkstatt gefördert. Das Erwerben der digitalen Kompetenzen fand aufseiten der erwachsenen Teilnehmenden statt und ein Gewinn aus dem Projekt ist, dass die Lehrenden sich nun zutrauen, selbst mit Schülergruppen kleine Trickfilme zu erstellen.

Rückblickend können wir sagen, dass die Wirkungswochen eine spannende Reise waren und wir auch mit der Umsetzung noch einige Überraschungen erlebt haben. Eine Weiterführung des Trickfilms ist mit weiteren Schülergruppen geplant und wird von uns nun als „Teambuilding-Maßnahme“ zu Beginn des neuen Schuljahres platziert. Die dann startenden neuen Gruppen können sich in der lockeren Atmosphäre und mit einer spannenden, interaktiven und kreativen Aufgabe zusammenfinden und auch mit den Lehrkräften in einer ungezwungenen Atmosphäre warm werden.

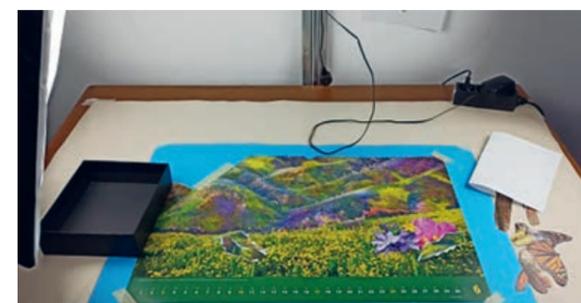
Daher ziehen wir das Fazit: Die Teilnahme an den Wirkungswochen hat sich überaus gelohnt. Insbesondere die im Voraus geplante Evaluierung war für uns ein wichtiger Schritt, um die positiven Effekte des Projekts zu erkennen, zu würdigen und für die nächsten Durchgänge zu verstärken.

Marie Charbonnier
DRK-Kreisverband Bremen – Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen, Zentrum für Schule und Beruf



Projektentwicklung

Während der Wirkungswochen fand ein reger Austausch statt, es wurden Ideen entwickelt und Projekte geplant.



And Action! in der Trickfilmwerkstatt

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten zusammen mit einer Trickfilmkünstlerin eine Woche lang an der Erstellung eigener kleiner Kurzfilme.



DRK-Landesverband Bremen: Daten, Namen und Fakten



Der Verein

Der Verein wurde 1866 als „Hilfsverein für verwundete Krieger“ gegründet. Die Satzung in der Fassung vom 15. November 2013, nach Beschluss der Landesversammlung vom 02. Dezember 2013, wurde am 01. September 2014 beim Amtsgericht Bremen unter VR 2193 HB ins Vereinsregister eingetragen. Die Satzung entspricht der Mustersatzung für Landesverbände mit ehrenamtlichem Vorstand in der vom Präsidium des DRK e.V. am 14. Dezember 2009 und vom Präsidialrat am 11. Februar 2010 beschlossenen Fassung mit Änderungen aufgrund der Beschlussfassung des Präsidialrates zur Krisenmanagementvorschrift des DRK vom 16. Februar 2011.

Die Organe des DRK-Landesverbandes Bremen e.V., nach § 11 Abs. 1 der Satzung, setzen sich zusammen aus der Landesversammlung, dem Präsidium, dem Geschäftsführenden Präsidium und der Verbandsgeschäftsführung Land.

Die Landesversammlung setzt sich gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung aus bis zu zehn Delegierten der Kreisverbände, je einem Delegierten der in den Landesverband aufgenommenen gemeinnützigen Organisationen sowie dem Präsidenten des Landesverbandes zusammen.

Das Präsidium besteht gemäß § 18 der Satzung aus dem Präsidenten, bis zu zwei Vizepräsidenten, dem Landesschatzmeister, dem Landesjustiziar, dem Landesarzt, dem Landeskonventionsbeauftragten, dem Landesbereitschaftsleiter, der Landesbereitschaftsleiterin, der Landesleiterin der Sozialarbeit, dem Landesleiter des Jugendrotkreuzes, den Vorsitzenden der Kreisverbände sowie einer Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Das Präsidium kann bis zu fünf Persönlichkeiten des öffent-

lichen Lebens als weitere Mitglieder hinzuwählen. Des Weiteren werden der Landesbereitschaftsleiter und die Landesbereitschaftsleiterin vom Landesausschuss der Bereitschaften gewählt. Der Landesleiter des Jugendrotkreuzes wird vom Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuzes gewählt.

Nach § 19 der Satzung sind der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Landesschatzmeister und der Landesjustiziar Vorstand im Sinne des § 26 BGB. An den Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums nehmen weiterhin die Vorsitzenden der Kreisverbände und die Landesgeschäftsführerin mit beratender Stimme teil.

Als weiteres Organ des Landesverbandes ist die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) verankert. Nach § 22 Abs. 1 der Satzung besteht diese aus der Landesgeschäftsführerin und den Geschäftsführern der Kreisverbände. Die VG Land koordiniert die Rotkreuz-Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und den Kreisverbänden sowie deren Gliederungen. Sie bereitet insoweit die notwendigen Beschlüsse des Präsidiums vor, plant die für die Umsetzung dieser Beschlüsse erforderlichen Maßnahmen und kontrolliert deren Umsetzung in den Mitgliedsverbänden.

Besondere Vertreterin nach § 30 BGB ist die Landesgeschäftsführerin des Vereins.

Die Landesversammlung fand am 12. Oktober 2021 in Bremerhaven statt.





Das Präsidium
 V.l.n.r.: Henner Naumann, Rüdiger Tönnies, Karen Buse, Manfred Kohls, Bernd Blüm (Gast bei Sitzungen), Friederike Juchter, Doris Salziger, Horst Brüning (nicht auf dem Foto: René Benkenstein, Dr. Till Markus, Gert Overbeck und Dr. Bernd Wagener)

Das Präsidium

> Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V.

Präsident*	Rüdiger Tönnies
Vizepräsidentin*	Karen Buse
Vizepräsident*	Henner Naumann
Landesschatzmeister*	Horst Brüning
Landesjustiziarin*	Karen Buse
<hr/>	
Landeskonventionsbeauftragter	Dr. Till Markus
Landesarzt	Dr. Bernd Wagener
Landesleiterin der Sozialarbeit	N.N.
Landesbereitschaftsleiterin	N.N.
Landesbereitschaftsleiter	Manfred Kohls
Jugendrotkreuz-Landesleiter	N.N.
Vorsitzender KV Bremen	René Benkenstein
Vorsitzender KV Bremerhaven	Henner Naumann
Vertreterin der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.	Oberin Friederike Juchter
<hr/>	
Mitglied gem. § 18 Abs. 2 der Satzung	Gert Overbeck
<hr/>	
Katastrophenschutzbeauftragter**	Manfred Kohls
Landesgeschäftsführerin**	Doris Salziger

* Geschäftsführendes Präsidium (Vorstand im Sinne §26 BGB)

** Mit beratender Stimme



Mitglieder

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 a) der Satzung

DRK-Kreisverband Bremen e. V.
 DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

> Mitglieder nach § 3 Abs. 2 b) der Satzung

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.
 Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.
 Rotes Kreuz Krankenhaus Stiftung Bremen

Fördermitglieder

> Stand: 31. Dezember 2021

DRK-Kreisverband Bremen e. V.	4.775
DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.	637
Gesamt	5.412

Weitere DRK-Organisation im Land Bremen

> Die Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. ist eine weitere DRK-Organisation im Land Bremen.

DRK-Schiedsgericht im Land Bremen

> **Vorsitzende** Ellen Best
 > **Stellv. Vorsitz** N.N.

Unternehmensbeteiligung

> Gemeinsam mit vier weiteren DRK-Landesverbänden ist der DRK-Landesverband Bremen e. V. Gesellschafter der Blutspendedienst der Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH.

Ehrenamtliche Mitglieder, Freie Ehrenamtliche

> Stand: 31. Dezember 2021

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Ehrenamtliche der Bereitschaften	686	420	266	0
Freie Ehrenamtliche der Bereitschaften	108	86	10	12
Ehrenamtliche Sozialarbeit	147	145	2	0
Freie Ehrenamtliche Sozialarbeit	346	276	0	70
Jugendrotkreuzlerinnen/ Jugendrotkreuzler	59	45	14	0
Freie Ehrenamtliche Jugendrotkreuz	6	6	0	0
Ehrenamtliche der Altkameradschaften	53	26	27	0
Kursleitungen	75	58	2	15
Sonstige freie Ehrenamtliche	404	390	14	0
Organmitglieder	20	6	3	11
Gesamt	1.904	1.458	338	108

Personal und Mitarbeitende

> Stand: 31. Dezember 2021

	> Gesamt Land Bremen	> KV Bremen	> KV Bremerhaven	> LV Bremen
Vollbeschäftigte	476	369	104	3
Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte	907	730	159	18
Gestellung, Azubi, Freiwillige (FSJ/BFD) usw.	88	87	0	1
Freiwillige (FSJ/BFD) in Trägerschaft	125	0	0	125
Gesamt	1.596	1.186	263	147



DRK-Dienstleistungen und -Angebote im Land Bremen

Stand: September 2022

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Alten- und Pflegeheim							•
Altkameradschaft	+			•		•	
Altkleidercontainer		•				•	
Ambulant Betreutes Wohnen geistig und mehrfach behinderter Erwachsener						•	
Ambulant Betreutes Wohnen psychisch erkrankter Erwachsener				•		•	
Ambulante Pflegedienste					•	•	•
Ambulante Psychiatrische Pflege					•		
Ambulanter Hospizdienst	+						•
___ Begegnungsgruppen für Senioren	+					•	
Begegnungsstätten für ältere Menschen	+			•			
Berufliche Bildung in der Alten- und Krankenpflege		•					•
Berufliche Bildung in der Betreuung		•					
Betreutes Reisen (DRK-Reiseservice)					•		
Betreutes Wohnen für junge Volljährige				•			
Betreuungen (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
Betreuungsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Betriebsärztlicher Dienst						•	
Blutspende	+		•	•		•	
Buchmarkt	+			•			
___ Chinesische Medizin (Institut für Chinesische Medizin)				•			
___ Dienstleistungszentren	+			•			
Differenzierte Soziale Hilfen (Jugendhilfe und Soziale Arbeit)				•		•	
DRK-Fachausbildungen	+	•					
DRK-Führungskräftequalifizierung (Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche)	+	•				•	
DRK-Helferqualifizierungen (Aus- und Fortbildung)	+			•		•	
DRK-Verbandsarbeit	+	•		•		•	•
___ Early English				•			
Ehrenamtliche Gruppen zur DRK-Historie	+	•		•			
Ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•		•	
Ehrenamtlicher Besuchsdienst in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit	+			•			•
Erste Hilfe (Öffentliche und berufsgenossenschaftliche Aus- und Fortbildung)	+	•		•		•	
Erste Hilfe mit verschiedenen Themenschwerpunkten	+	•		•		•	
Erziehungsbeistandschaft				•		•	
Essen auf Rädern					•		
___ Familienaktivierungsmanagement				•			
Familienhilfe (Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt)	+			•			
Familienunterstützende Hilfen				•		•	
Förderprogramme für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen				•			
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Einsatzstellen	+	•	•	•	•	•	•
Freiwilligendienste (FSJ/BFD) – Träger		•					
Freizeittreffs	+			•			
Frühförderung in Kindertagesstätten				•			
___ Gerontopsychiatrisches Wohnheim				•			
Gesprächskreise	+	•		•			
Gesundheitskurse	+			•			

	Nur durch ehrenamtliches Engagement darstellbar	Im Landesverband	In den dem LV angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremen	In den dem KV Bremen angeschlossenen Institutionen	Im Kreisverband Bremerhaven	In der Bremischen Schwesternschaft v. Roten Kreuz
___ Handarbeitsgruppen	+	•		•			
Hausnotruf						•	
Heilpädagogische Einzelmaßnahmen				•			
Herzenswunsch Hospizmobil	+					•	
___ Jugendbildungsstätte (LidiceHaus)					•		
Jugendfreizeitheime und Jugendtreffs	+			•			
Jugendhilfe (ambulante familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendhilfe (stationäre familienersetzende Hilfen)				•			
Jugendrotkreuz (JRK)	+			•		•	
Jugendrotkreuz-Landesreferat	+	•					
Jugendsozialarbeit (Zentrum für Schule und Beruf)				•			
___ Katastrophenschutz	+	•		•		•	
Kinder- und Jugendfarm					•		
Kinderkrippen				•		•	
Kindertagespflege					•		
Kindertagesstätten				•		•	
Kleiderläden	+			•			
Krankenhaus			•				•
Kunst-, Kultur-, Musik- und Sprachgruppen	+	•		•			
Kurzzeitpflege							•
___ Landesauskunftswesen (ehrenamtlicher Suchdienst)	+	•					
___ Migrationsberatung				•			
___ Nachbarschaftshilfe	+			•			
___ Pflegeberatung					•	•	•
Pflegekinder-Patenschaften und -Kurzzeitpflege (PiB)					•		
___ Rettungsdienste				•			
Rheuma-Liga	+				•		
___ Sanitätsdienste in den Bereitschaften	+			•		•	
Schuldnerberatung						•	
Schülerfahrdienst				•			
Schulverweigererprojekt (PLANB)				•			
Schwangerenbegleitung				•			
Selbsthilfe	+		•	•			
Seniorenreisen und -kuren	+			•			
Servicewohnen für Senioren						•	
Soziale Gruppenarbeit für Kinder und jüngere Jugendliche				•		•	
Sozialpädagogische Familienhilfe				•			
Soziotherapie					•		
Studentenwerk					•		
Suchdienst		•					
___ Tagespflege für Senioren						•	
Transport von Blutpräparaten				•			
___ Vormundschaften für Kinder und Jugendliche (Referat Betreuungsrecht)	+			•			
___ Weihnachtsmarkt	+	•					
___ Zirkusschule für Kinder und Jugendliche	+				•		

Die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Vereins Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Bremen e. V., als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes und damit als anerkannte nationale Hilfsorganisation, bestehen in der Wahrnehmung der sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen ergebenden Aufgaben. Der Verband fördert und überwacht deren Ausführung in seinem Gebiet.

Der DRK-Landesverband Bremen dient der Wohlfahrt und Gesundheit des Volkes. Er arbeitet als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit Vereinigungen und Einrichtungen zusammen, die auf gleichem oder ähnlichem Gebiet tätig sind. Die Wahrnehmung verbandspolitischer Aufgaben sowie die Identifikation mit und die Weitergabe von Verbandszielen nach innen und außen sind ebenso Aufgaben des Vereins wie die Interessenvertretung für das DRK gegenüber bspw. Politik, Verwaltung, Einrichtungen und anderen Trägern im Land Bremen sowie gegenüber dem DRK-Bundesverband und anderen bundesweiten Gremien.



Der DRK-Landesverband Bremen ist Mitglied in:

- › Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK-Bundesverband, Generalsekretariat)
- › Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e. V.
- › Bremische Landesstelle für Suchtfragen (BreLS)
- › Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

In folgenden Gremien ist der DRK-Landesverband Bremen u. a. vertreten:

- › Aufsichtsrat des DRK-BSD NSTOB
- › Kuratorium und Vorstand der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen
- › Kuratorium der Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung für den Treuhandanteil des DRK-Landesverbandes Bremen e. V.
- › Kuratorium der Rotes-Kreuz-Krankenhaus-Stiftung Bremen
- › Kuratorium der Hermann-Hildebrand-Stiftung
- › Kuratorium der Stiftung des DRK-BSD NSTOB zur Förderung des Gesundheitswesens

Ehrenamtliche Aktivitäten des Vereins sind des Weiteren:

- › Präsidiumsarbeit
- › Katastrophenschutz
- › Landesleitung der Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und Jugendrotkreuz
- › Landesauskunftsbüro
- › DRK-Weihnachtsmarkt in der Unteren Rathaushalle mit Basar und Tombola
- › Ehrenamtliche Gruppen, wie bspw. Handarbeitsgruppen und Russisch-Kurs

Überwiegend hauptamtlich geführte Aufgabenfelder sind:

- › Tätigkeiten für die Mitgliedsverbände
- › Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Organe und deren Aktivitäten
- › Fachausbildung für DRK-Führungs-, Fach- und Ausbildungskräfte
- › Breitenausbildung wie bspw. Erste Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- › Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen zur HelferIn / zum Helfer in der Pflege, zur Betreuungskraft für Demenzerkrankte nach § 87 b Abs. 3 SGB XI, für Hauswirtschaft; Weiterbildungsangebote in diesen Bereichen
- › Berufliche Aktivierungsmaßnahme proPflege zur individuellen Kompetenzfeststellung für die Altenpflege
- › Verbandliche Kinder- und Jugendbildung



- › Bildungsarbeit im Rahmen der Freiwilligendienst-Trägerschaft
- › Träger in den Freiwilligendiensten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für die DRK-Gliederungen, korporative Mitglieder im DRK und andere gemeinnützige Einrichtungen im Land Bremen
- › DRK-Suchdienst mit den Aufgabengebieten Landesnachforschungsdienst, Familienzusammenführung, Hilfs- und Beratungsdienst und Begleitung des ehrenamtlichen Landesauskunftsbüros
- › Landesreferat für das Jugendrotkreuz mit den Aufgabengebieten Verbandsarbeit, Aus- und Fortbildung sowie Projekte
- › Verwaltung des Treuhandvermögens der unselbständigen Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung
- › sowie weitere Projektarbeit.

Die Tätigkeit für die Mitgliedsorganisationen sowie deren – soweit vorhanden – korporative Mitglieder umfasst neben den genannten Aufgabenbereichen der verbandspolitischen Vertretung und der anderen Aktivitäten des DRK-Landesverbandes bspw.

- › die Informationsauswertung und -weitergabe,
- › die Drittmittelkoordination, wie Information und Beratung zu den jeweils geltenden Förderbedingungen,
- › die Prüfung von Drittmittelanträgen sowie Testat der Drittmittelverwendungsnachweise für bspw. Aktion Mensch, GlücksSpirale, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Deutsches Hilfswerk sowie Kinder- und Jugendhilfeplan,
- › die Antragstellung und Erstellung von Verwendungsnachweisen bzw. Prüfung von Anträgen und Testat von Verwendungsnachweisen für weitergeleitete Mittel bspw. des DRK-Bundesverbandes, von Bundesämtern oder der Freien Hansestadt Bremen,
- › die Verteilung bzw. Weiterleitung von Finanzmitteln,
- › die Projektfinanzierung bspw. aus Zuwendungen des DRK-Weihnachtsmarktes, der treuhänderisch verwalteten Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung und der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen.



Präsidium und Landesgeschäftsleitung



Ehrenamt im Deutschen Roten Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hilft überall dort, wo Menschen Not leiden. So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe benötigen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes tagtäglich übernehmen. Und dabei handeln sie immer nach dem Motto: Jedem Menschen wird geholfen – ohne Wenn und Aber!

Fachleute für jeden Fall: Das Ehrenamt des DRK gliedert sich in Rotkreuz-Gemeinschaften. Ob bei den Bereitschaften oder im Bereich Soziales – für alle, die helfen möchten, ist beim DRK etwas dabei. Und für diejenigen, die schon ganz früh aktiv werden möchten, gibt es im Jugendrotkreuz viel zu erleben und zu bewegen.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer machen aus dem Deutschen Roten Kreuz das, was es ist: die größte humanitäre Bürgerbewegung Deutschlands.

Bremen e.V. sind im Dezember 2016 nach der neuen DIN ISO 9001:2015 zertifiziert worden. Für die berufsfördernden Bildungsmaßnahmen können daher Bildungs- und Aktivierungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit und der Jobcenter entgegengenommen werden.

Die berufsgenossenschaftliche Anerkennung des Landesverbandes als ausbildende Stelle sowie als Ausbilder-ausbildende Stelle für die Erste Hilfe wurde wiederholt ausgesprochen.

Finanztransparenz

Der Verein unterliegt keiner gesetzlichen Prüfungspflicht, der Jahresabschluss wurde satzungsgemäß und der Lagebericht freiwillig analog §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Landesverband hat ein Risikomanagement, das quartalsweise überprüft und soweit erforderlich angepasst wird.

Wirtschaftliche Situation

Das Geschäftsjahr 2021 endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 201. Damit ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 7. Bei der Analyse dieser Entwicklung sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen:

Die Erträge des Vereins aus betrieblicher Leistung sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 46 auf TEUR 1.208 gesunken. Die Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden sind um TEUR 36 gestiegen. Dem Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden und Erbschaften wurden erfolgsneutral TEUR 161 zugeführt und TEUR 123 wurden verbraucht. Der um TEUR 52 höhere Verbrauch als im Vorjahr wurde für eigene Projekte und andere sat-

zungsgemäße Aufgaben verwendet sowie anteilig an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven (in Summe TEUR 50) weitergeleitet.

Die Erträge aus Erbschaften reduzierten sich im Geschäftsjahr um TEUR 76 auf TEUR 0.

Trotz der gestiegenen Erträge des Freiwilligendienstes um TEUR 51 auf TEUR 821 (Vorjahr: TEUR 770) befinden sich die Erträge aus Zweckbetrieben und anderen Betrieben auf Vorjahresniveau, da die sonstigen Zuwendungen und Drittmittel (TEUR 3; Vorjahr: TEUR 54) rückläufig sind. Die Einnahmen aus dem DRK-Weihnachtsmarkt beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 8.

Die Aufwendungen für die betriebliche Leistung des Verbandes sind um TEUR 189 auf TEUR 1.670 leicht angestiegen. Die Mittelzuweisungen an Dritte (TEUR –8) sowie die Vergütungen und Honorare (TEUR –23), die Kosten der Freiwilligendienste (TEUR –26) und die Personalaufwendungen (TEUR –24) sind leicht gestiegen. Dahingegen sind die übrigen Sachaufwendungen um TEUR 110 auf TEUR 467 enorm gestiegen. Dieses ist auf erhöhte Mietaufwendungen aufgrund des Neubaus der Landesgeschäftsstelle zurückzuführen, da die Verwaltung vorübergehend ausgelagert werden musste. Des Weiteren ist der Anstieg insbesondere durch die erhöhten Kosten der DRK-Beratungsfirma, Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH (BBS), entstanden. Die BBS wurde zur Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Bremerhaven engagiert.

Insgesamt resultiert dadurch ein um TEUR 235 niedrigeres regelmäßiges Betriebsergebnis, welches mit TEUR 462 negativ ist.

Die notwendigen Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen verminderten sich im Berichtsjahr um TEUR 58. Durch Zinserträge von

Präsidiumsarbeit

2021 fanden zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Präsidiums und zwei des Gesamtpräsidiums statt. Die Landesversammlung fand am 12. Oktober 2021 mit dem Berichtszeitraum 2019 und 2020 statt. Neben bundesverbandlichen Themen standen die ehrenamtlichen Aktivitäten und die operativen Geschäftsfelder im Landesverband sowie in beiden Kreisverbänden auf der Tagesordnung.

Qualitätsmanagement

Das QM-System der Bildungsarbeit und die Trägerschaft der Freiwilligendienste des DRK-Landesverbandes

TEUR 86 und Gewinne und Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen von TEUR 176 ergibt sich insgesamt ein um TEUR 223 verbessertes Finanzergebnis, welches mit TEUR 275 positiv ausfällt.

Es wurden Mittel in Höhe von TEUR 42 an Mitglieder und Dritte weitergeleitet. Des Weiteren erhielten die DRK-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zusätzlich TEUR 50 aus Mitteln des Landesverbandes.

Die grundsätzlich stabile wirtschaftliche Situation des Landesverbandes hat sich durch die oben beschriebenen Besonderheiten des Geschäftsjahres mit dem negativen Ergebnis nicht wesentlich verändert.

Personal

Per 31. Dezember 2021 waren 18 Personen hauptamtlich beschäftigt, davon drei in Vollzeit, neun in Teilzeit und fünf als geringfügig Beschäftigte.

Des Weiteren ist eine Mitarbeiterin über einen Gestellungsvertrag mit der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz im Landesverband beschäftigt (entspricht 0,5 Vollzeitkräften).

22 Lehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Fachreferentinnen und Fachreferenten und Honorarkräfte vervollständigen das Team (entspricht 1 Vollzeitstelle). Somit ergibt sich für den Landesverband im Berichtsjahr 2021 ein Vollzeit-Äquivalent von 10,697.

Im Bereich der Freiwilligendienste des Landesverbandes waren im Geschäftsjahr 2021 im FSJ 144 Freiwillige in 20 Einsatzstellen mit insgesamt 62 Einsatzorten und im BFD 114 Freiwillige in 17 Einsatzstellen mit insgesamt 65 Einsatzorten tätig.

Im Präsidium des DRK-Landesverbandes sind 14 Organmitglieder ehrenamtlich aktiv. Weiterhin engagierten sich mehr als 90 Freiwillige beim DRK-Weihnachtsmarkt. Das ehrenamtliche Landesauskunftswesen ist mit 15 Personen besetzt.

Prognose

Der Jahresabschluss 2021 zeigt, dass die operative Tätigkeit des Landesverbandes grundsätzlich stabil ist. Um die Abhängigkeit des Landesverbandes von nicht beeinflussbaren Faktoren weiter zu minimieren, wird auch in den kommenden Jahren der Prozess, das operative Geschäft und weitere Aktivitäten auszubauen, konsequent weitergeführt.

Im Einzelnen: Die **Entwicklung der Mitgliedsbeiträge** ist abhängig von den Fördermitgliedern der Kreisverbände Bremen und Bremerhaven sowie von der Einwohnerzahl im Bundesland Bremen. Letztere hat sich leicht erhöht, jedoch sind die DRK-Mitgliederzahlen grundsätzlich rückläufig. Der gesamtverbandliche Prozess im



DRK zur Entwicklung neuer Ansätze zur Mitgliedergewinnung zeigt bislang weiterhin keine nennenswerten Erfolge.

Obwohl die **Einnahmen** aus Lotterien im Berichtsjahr stabil geblieben sind, wird auch hier die künftige Entwicklung eher negativ prognostiziert. Die Erträge aus Zuwendungen waren in den letzten Jahren konstant bzw. nur schwankend in den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen, sodass für 2022 mit ähnlichen Werten gerechnet wird.

Die **Erträge aus der Vermögensverwaltung** des Verbandes waren in Vorjahren aufgrund der dauerhaft niedrigen Zinsen bei risikolosen Anlageformen sehr stark gesunken, konnten jedoch im Berichtsjahr gesteigert werden. Die vom Präsidium am 17. April 2018 verabschiedete Anlagerichtlinie für die Finanzanlagen des Anlagevermögens ist Grundlage einer Vermögensverwaltung bei der Sparkasse Bremen AG und der Dt. Bank AG. Die Anlagerichtlinie des Landesverbandes entspricht zum großen Teil der des DRK-Bundesverbandes. Da eine ausschließlich auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie kaum noch den realen Erhalt des zur Verfügung stehenden Kapitals sichert, werden künftig im Rahmen der Vermögensverwaltung über ein verantwortungsbewusst und sorgfältig gestreutes Portfolio wieder stabile

oder sogar etwas höhere Erträge zur Förderung der Rotkreuzarbeit erwartet. Diese werden sich jedoch nach wie vor entsprechend dem derzeit grundsätzlich niedrigen Zinsniveau entwickeln.

Der **Ausbau der Trägerschaft der Freiwilligendienste BFD und FSJ** wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt bleiben. Kontingentverhandlungen auf DRK-Bundesebene konnten dem Verband wieder leicht erhöhte Kontingente auch für 2021/2022 sichern. Die Nachfragen von Interessierten sind weiterhin – und dies ohne erhöhte Marketingaktivitäten – sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft ebenso kooperativ. Strategisch sind neben dem quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste auch die Erweiterung über Projekte und neue Zielgruppen in Planung.

Die **Maßnahmen der beruflichen Bildung und Aktivierung** in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft werden auch in 2022 weiter nachgefragt werden. Jedoch ist die Vergabepaxis der Jobcenter und der Agentur für Arbeit nicht immer verlässlich planbar. Grundsätzlich bietet der Verband berufliche Maßnahmen sowohl in Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven an; die Zuweisung von Teilnehmenden verschiedener Jobcenter und Agenturen für Arbeit, auch aus dem niedersächsischen Umland, relativiert dabei die Abhängigkeit ausschließlich von einer zuweisenden Institution. Gleichwohl ist die künftige Politik zur Förderung beruflicher Weiterbildung genau zu beobachten.

Um den Landesverband weiterhin zukunftssicher aufzustellen, ist ein weiterer **Ausbau von operativem Geschäft** und damit einhergehend die Erhöhung personeller Ressourcen wünschenswert. Vor diesem Hintergrund hat das Präsidium nach eingehender Prüfung der vorliegenden Optionen dem Entwurf des Architekten Jost

Herbert zur Erweiterung und Sanierung der Landesgeschäftsstelle zugestimmt. Die im April 2018 eingereichte Bauvoranfrage wurde im Januar 2019 positiv beschieden. Die Baugenehmigung ist per 09. Juni 2020 erteilt worden, die Bauzeit war mit dem Einzug am 27. Juni 2022 weitestgehend abgeschlossen. Die komplette Fertigstellung einschließlich der Photovoltaikanlage und des Außengeländes erwarten wir Ende September 2022.

Trotz der anhaltenden Coronapandemie war die **Aufrechterhaltung eines normalen Geschäftsbetriebes** im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Büro-/Verwaltungstätigkeiten wurden Ressourcen (verschiedene Büros/ Homeoffice) – soweit möglich – genutzt, um eine räumliche Trennung sowie den gebotenen Abstand sicherzustellen.

Einige unserer **Angebote** haben wir statt im Präsenzangebot „online“ durchgeführt und im laufenden Jahr stetig ausgebaut. In den Zeitfenstern, in denen Angebote in Präsenz durchführbar waren, haben wir dies unter Einhaltung der Hygienevorgaben bevorzugt getan. Die eingeführten Abstandsregelungen und die aufwendigen Hygienekonzepte haben ebenfalls zu Reduzierung unserer Erlöse geführt.

Dennoch haben die eingeführten Maßnahmen nicht dazu führen können, einen, wenn auch leichten, wirtschaftlichen Abschwung zu verhindern. Zur Reduzierung unserer Erträge haben ebenfalls die gemieteten Büroräumlichkeiten nebst Seminarräumen geführt. Am 06. Juli 2022 ist die Mietfläche befristungsfrei übergeben worden.

Vor diesem Hintergrund wird für 2022 ein leicht verbessertes Jahresergebnis erwartet.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle den Präsidiatsmitgliedern, den ehrenamtlich Aktiven sowie allen haupt- und nebenberuflichen DRK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in Bremen und Bremerhaven ausgesprochen. Danke auch an alle, die das Rote Kreuz im Land Bremen fördern und unterstützen.

Rüdiger Tönnies
Präsident

Doris Salziger
Landesgeschäftsführerin



Betriebsausflug im August 2022
Die Mitarbeiter:innen der Landesgeschäftsstelle, nach Besuch des Telekom-Museums und einer Weser-Schiffsrundfahrt, an der Schlachte.



Ehrenamtliche Arbeit



Bereitschaften und Katastrophenschutz

Ein weiteres Jahr in Folge ist die Corona-Pandemie Bestandteil unserer Arbeit als nationale Hilfsorganisation. Hinzu kam ein bewaffneter Konflikt auf dem europäischen Kontinent, der uns vor Herausforderungen besonderer Art gestellt hat.

Unsere 24/7-Erreichbarkeit in den Führungsebenen zur Sicherstellung der strukturierten Kommunikation mit dem DRK-Generalsekretariat führte zu einem schnellen Einsatz aus dem Bereich Logistik. Einsatzkräfte aus Bremen und Bremerhaven konnten beim ersten Einsatzkontingent bei der Ertüchtigung und Durchführung erster Hilfsmaßnahmen für Geschädigte im Zusammenhang mit dem **Hochwasserereignis im Ahrtal** ihre Fähigkeiten einbringen.

Weitere jeweils einwöchige Einsätze ausgehend vom DRK-Bereitstellungsraum Koblenz folgten auf Anforderung durch das Führungs- und Lagezentrum im DRK-Generalsekretariat. Bei diesen Folgeeinsätzen waren die für eine Abarbeitung von logistischen Hilfeleistungen vom DRK-Kreisverband Bremen mitgeführten und eingebrachten Lastkraftwagen und Sattelzüge eine große Bereicherung. Das Spezialfahrzeug UNIMOG, ebenfalls aus dem Kreisverband Bremen, wurde für den gesamten Einsatzzeitraum im Ahrtal genutzt.

Auf dem Parkplatz eines großen Süßwarenherstellers im Kreis Ahrweiler hat das DRK ein ausgedehntes Verpflegungszentrum eingerichtet und betrieben. Hier konnte für bis zu 10.000 Personen eine Grundversorgung der Bevölkerung vorgenommen werden. Für ebenfalls eine Woche war eine Köchin aus dem Kreisverband Bremen ein Teil der Mannschaft, die für die Zubereitung der Verpflegungskomponenten zuständig war.



Unterstützung im Ahrtal

Zahlreiche Helfer:innen waren vor Ort und packten tatkräftig mit an.

Mehrere Male konnte der Kreisverband Bremen seine im Ausbau befindliche **logistische Kompetenz** einbringen. Im Auftrag der DRK-Einsatzleitung im Generalsekretariat beteiligte er sich mit Sattelzügen an Transporten von Unterkunftsmaterialien nach Polen. Diese Ausstattungsgegenstände waren dann wesentlicher Bestandteil für die Errichtung von Notunterkünften für **Schutzsuchende aus der Ukraine**.

Zur Personenbeförderung für Integrationsprogramme im Rahmen des Ukrainekonflikts verfügt der Landesverband über einen Mehrzweck-Fernreisebus mit 44 Sitzplätzen, der Besonderheiten in der Ausstattung aufweist: 20 Sitze mit Schnellverschlüssen umrüstbar zur Nutzung für Rollstühle/Krankenfahrtragen, pneumatische Einstieg-Hubplattform für Rollstühle/Krankenfahrtragen, Kaffeebar, Kühlschrank sowie Bordtoilette. Durch den Kreisverband Bremen wurde der Fernreisebus auch für andere Fahrten im Zusammenhang mit der Betreuung von Schutzsuchenden eingesetzt, wie Fahrten zur Erstuntersuchung oder für die Nutzung als stationäre Impfstellen für ankommende Schutzsuchende. Ein neunsitziger Kleinbus mit parallel gelagerten Einsatzoptionen wurde ebenfalls vom Landesverband in Dienst gestellt und

kommt im Kreisverband Bremerhaven zum Einsatz.

Bei der Einrichtung sowie beim Betrieb von Notunterkünften für Schutzsuchende aus der Ukraine in Bremen und Bremerhaven konnten die entsprechenden Rotkreuzgliederungen ihre Fachkompetenz unter Beweis stellen.



Fernreisebus im Einsatz

Der Mehrzweck-Fernreisebus wurde unter anderem als Impfbus genutzt.



Wünsche wahr werden lassen

Das Herzenswunsch Hospizmobil aus Bremerhaven hilft schwer kranken Menschen bei der Erfüllung ihrer letzten Wünsche.

Abgearbeitet wurden zahlreiche Sanitäts-Wachdienste bei kleinen und großen **Veranstaltungen** sowie SEG-Einsätze in Bremerhaven und Bremen.

Mit dem „**Herzenswunsch Hospizmobil**“ in Bremerhaven verhelfen ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler schwer kranken Menschen dazu, einen letzten Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen.

Unsere Kreisverbände konnten ihre Kompetenzen bei der Errichtung und bei der Abwicklung von **Test- und Impfungszentren** erheblich ausweiten.

Temporäre, dezentrale, stadtteilbezogene Impfangebote sowie der Betrieb von zahlreichen stationären Impfstellen waren ein bestimmendes Betätigungsfeld.

Im Berichtszeitraum haben wir Grundlagenkompetenzen des DRK-Servers vermittelt.

Bei der **Aktion „Licht der Hoffnung“** wird eine symbolische Fackel von Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, beginnend in Berlin, durch ganz Deutschland und Österreich bis nach Italien getragen, um dort am 24. Juni

am Geburtsort des Roten Kreuzes in Solferino anzukommen. Zu Ehren des Gründers Henry Dunant wird dort an diesem Tag jährlich mit einem Fackelzug an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erinnert. Die Fackel machte aus Hamburg kommend Station beim Roten Kreuz in Bremen und wurde weitergereicht nach Oldenburg.

Zweimal jährlich treffen sich die **Landesbereitschaftsleitungen** der norddeutschen Landesverbände zu einem Fachaustausch. Zu allen anstehenden Themen konnten wir unsere Position einbringen und partizipierten am/oder: profitierten vom Netzwerk der Nachbar-Regionen.

Jeweils im Frühjahr und Herbst tagt der **Bundesausschuss** der Bereitschaften. Auch in diesem Gremium haben wir unser Stimm- und Mitwirkungsrecht wahrgenommen. Wir haben in diesem Ausschuss die Möglichkeit, zukünftige sowie bestehende Aktivitäten sowie Betätigungsfelder zu gestalten.



Unterstützung während der Corona-Pandemie
DRK-Teststationen am Kreuzfahrtterminal in Bremerhaven



Schöner Ausblick, doch immer in Bereitschaft

Unsere Bereitschaften auf den Maritimen Tagen in Bremerhaven.

Mit dem umfangreichen Kursangebot aus dem **DRK-Lerncampus**, einem digitalen Bildungsangebot, haben wir die vorhandenen Qualifikationsangebote für haupt- und ehrenamtliche DRK-Angehörige erweitert.

Im November 2021 wurde die **Landesbereitschaftsleitung neu gewählt**. Die wahlberechtigten Delegierten der Kreisverbände haben Manfred Kohls für eine weitere Amtsperiode als Landesbereitschaftsleiter bestätigt. Ergänzend hierzu wurden als Stellvertreter Björn Engler und Björn Sündermann gewählt.

Ich bedanke mich bei allen Einsatzkräften in den Bereitschaften aus Bremen und Bremerhaven. Unsere gemeinsame konstruktive Arbeit, geprägt durch die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes, hat einen unvergleichbaren Stellenwert.

Manfred Kohls
Landesbereitschaftsleiter und
Katastrophenschutzbeauftragter



Zusammenarbeit in Bremerhaven
DRK, JUH und THW führten gemeinsame Übungen durch.

Nachruf:
> **Joachim Rolfs**



Joachim Rolfs ist am 18. April 2022 im Alter von 76 Jahren verstorben. In den Jahren 2006 bis 2009 war er Landesbereitschaftsleiter im DRK-Landesverband Bremen.

Zuvor hatte Herr Rolfs umfangreiche Führungsaufgaben im DRK-Kreisverband Bremen wahrgenommen. In seiner Funktion als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter formte und gestaltete er den Kreisverband Bremen. In seinem Wirkungszeitraum wurden wesentliche Grundsteinelemente für die Entwicklung der ehrenamtlichen Bereitschaftsarbeit aufgebaut. Mit seiner Menschlichkeit bereicherte Joachim Rolfs unseren Verband und war ein geschätzter Ansprechpartner für das Haupt- und Ehrenamt. Seine Tätigkeit hat er mit großem Engagement, persönlichem Einsatz und Freude ausgeübt.

Ein Mensch, der mit ganzem Herzen zu uns gehörte, ging. Was uns bleibt, sind Dankbarkeit und wertvolle Erinnerungen.



Landesauskunftsbüro

Das Landesauskunftsbüro hat die Aufgabe, die organisatorischen, arbeitstechnischen und personellen Voraussetzungen für eine nationale Auskunftsstelle nach dem Genfer Abkommen zu schaffen, um im Krisen- und Katastrophenfall die Personenregistrierung von Betroffenen zeitnah sowohl über manuelle Kartenführung als auch über die DRK-Registrierungssoftware „Xenios“ durchführen zu können. Das Landesauskunftsbüro arbeitet eng mit den Bereitschaften der Kreisverbände in Bremen und Bremerhaven zusammen, im Einsatzfall haben die Kreisbereitschaftsleitungen die disziplinarischen Befugnisse gegenüber den ehrenamtlichen LAB-Mitgliedern.

Der Suchdienst inklusive LAB ist als eigenständiger Bereich im Landesverband direkt bei der Landesgeschäftsführung angegliedert.

Schwerpunkte der LAB-Arbeit im Berichtszeitraum waren die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte und der Führungskräfte sowie Dienst- und Einzelsätze in der Flüchtlingsarbeit.

Die regelmäßigen Dienstabende mit Aus- und Fortbildungsanteilen sollten jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat stattfinden; im Berichtsjahr fanden aber wegen der Pandemie keine Dienstage statt, da die LAB-Helfer zur Risikogruppe gehören. Aus dem Grunde wurden die Dienstabende sowie alle Fortbildungen und Treffen zunächst bis zum Ende des Jahres abgesagt.

Die guten nachbarschaftlichen Kontakte zu den KABs in Stade, Osterholz-Scharmbeck, der Wesermarsch und Cuxhaven wurden weiterhin gepflegt. So hat die ehrenamtliche LAB-Leitung Bremen auch an KAB-Leitungskräfte treffen des LAB Niedersachsen teilgenommen.

Stundenstatistik des LAB im Zeitraum vom 01.06.2021 bis 30.06.2022

- > **Einsatzkräfte:** 12
- > **Stunden gesamt:** 450 Std.
- > **Fachdienste:** 229 Std.
- > **Ausbildung GS und LV Brandenburg / Digitale Fachdienstausbildung:** 65 Std.
- > **Fortbildung Digital LV NRW:** 2 Std.
- > **Erste-Hilfe-Kurs:** 46 Std.
- > **RUD-Einsatz:** 9 Std.
- > **Bombenräumung:** 19 Std.
- > **Weihnachtsmarkt:** 24 Std.
- > **Flüchtlingsarbeit:** 56 Std.

Unsere Einsatzkräfte haben im Abrechnungszeitraum insgesamt **450 Stunden** geleistet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Überhaupt arbeitet das LAB Bremen mit der Suchdienstleitung des LV Niedersachsen eng zusammen.

Für die Schulung unserer eigenen Einsatzkräfte verfügt das LAB über zwei Ausbilder, die zur Ausbildung in den Suchdienstmodulen 2, 4 und 5 berechtigt sind.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst / LAB

Klaus Johr
Leiter Landesauskunftsbüro

DRK-Weihnachtsmarkt

Über 40 Jahre waren die Weihnachtsmärkte des DRK-Landesverbandes in Bremen schon immer etwas Besonderes. Der 41. Weihnachtsmarkt war dann doch noch deutlich „besonderer“: Nachdem der 41. Markt im Jahr 2020 schon einmal wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, hatten wir Ende 2021 die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt durchzuführen.

Dafür musste ein vom Gesundheitsamt zu genehmigendes Hygienekonzept ausgearbeitet und umgesetzt werden. Für die Umsetzung wurden rund ein Fünftel der Hallenfläche als Hygiene-Foyer abgetrennt. Darin wurden die Weihnachtsmarkt-Besucher empfangen, mussten ihren Impfstatus nachweisen, sich anmelden (Luca-App, Corona-App) oder ihre Daten in einer gesicherten Box hinterlegen (handschriftlich ausgefüllter Meldebogen).

Auf der restlichen Fläche waren erneut die bekannten Marktstände aufgebaut, Damen- und Herren-Oberbekleidung, Accessoires, Handarbeiten sowie auch Bücher und die Tombola-Gewinnausgabe. Ganz neu dabei waren die Fa-



milienmkerie Bollmann und der Stand mit Holzbasteleien von Rolf Fischer.

Insgesamt ergab sich aus allen Verkäufen ein positives Ergebnis. Alle Anträge auf Unterstützung (siehe Kasten) konnten damit erfüllt werden. An dieser Stelle geht der besondere Dank des Präsidiums an die unermüdlich tätigen Damen, die entweder mit hohem Aufwand die Sachspenden sortieren oder aber sich ein ganzes Jahr lang handarbeitend oder bastelnd auf den Weihnachtsmarkt vorbereiten.

Eine Neuerung in den Kooperationen wurde mit großer Begeisterung angenommen: Die Gemeinde Unser Lieben Frauen (ULF) stellte uns an beiden Tagen ihr Marienzimmer zur Verfügung. Darin konnten wir allen Mitarbeitenden jeweils zur Mittagspause die traditionelle Rotkreuz-Erbsensuppe (Freitag) und eine deftige Kartoffelsuppe (Sonntag) anbieten. Das wurde von den meisten mit Appetit angenommen und wir bedanken uns bei der Gemeinde ULF und bei den Köchen des Fachdienstes Verpflegung.

Ein sehr herzlicher Dank gebührt zudem den Unternehmen, die seit Jahren regelmäßig den Weihnachtsmarkt des DRK-Landesverbandes und die Tombola unterstützen. Ein ebenfalls herzlicher Dank geht an die Altkameradschaft und das Jugendrotkreuz für den Verkauf der Tombola-Lose. Und an die Damen der Bremischen Schwesternschaft für die Organisation der Tombola und die Ausgabe der Gewinne.



Mit viel Einsatz dabei
Ob Verkauf an den Ständen oder Unterstützung beim Auf- und Abbau (Mitte) – unseren Helferinnen und Helfern gebührt ein großer Dank.

Einen abschließenden Dank an die Bereitschaft Betreuung und Logistik sowie die weiteren Helferinnen und Helfer, die mit Muskelkraft und Zeit bei Auf- und Abbau sowie allen Transporten unterstützen.

Jürgen E. Tiedtke
Koordinator DRK-Weihnachtsmarkt

Jugendrotkreuz (JRK)



Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Im DRK-Landesverband Bremen ist es die Gemeinschaft der im Lande Bremen wohnenden jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren. Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung orientiert sich das JRK an Werten wie Menschlichkeit, Toleranz, Offenheit und Verständnis. Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes sind dabei die Grundlage.

durchzuführen und diese nach den Kriterien des JRK-Prädikats „Nachhaltiges Handeln“ zertifizieren zu lassen. Dieses Prädikat soll zeigen, dass ein klarer Fokus in der Jugendarbeit im Verband auf nachhaltigem Handeln liegt.

Kooperation mit Hansaplast und dem Deutschen Roten Kreuz angeboten. Nach einem erfolgreichen Auftakttermin im Juni 2021 werden fortlaufend Termine angeboten. Die angebotenen Schulungen erfreuen sich großer Beliebtheit und stoßen auf hohe Akzeptanz.



Kita: „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“

Das Programm „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ (kurz: ESHS) – aufgelegt vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) – konnten wir mit Unterstützung aus dem Bereich Breitenausbildung voranbringen. Eine erste Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren hat im Jahr 2022 stattgefunden. Ziel des ESHS-Programmes ist es, Wissen und Fertigkeiten für Not- und Krisensituationen zu erlernen, wobei das Abbauen von Ängsten in überfordernden Situationen und das spielerische Erlernen von Erste-Hilfe-Handlungsmöglichkeiten im Mittelpunkt stehen.

In Kindertageseinrichtungen sollen das erlernte Wissen und Fertigkeiten den Kindern altersgerecht vermittelt werden.

Bundeskonferenz 2021

Die 16. JRK-Bundeskonferenz fand vom 24.–26. September 2021 in Königslutter/Niedersachsen statt. Auf der Tagesordnung standen in diesem Jahr turnusgemäß die Wahlen der ehrenamtlichen JRK-Bundesleitung. Außerdem wurden die JRK-Delegierten für die Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings gewählt.

Neben den Wahlen stand das neue Erscheinungsbild des JRK zum Beschluss aus sowie der Beschluss zum Nachhaltigkeitsziel 2022. Gemeinsam haben sich die Landesverbände verpflichtet, im Jahr 2022 auf Landes- und Bundesebene Nachhaltigkeitsprojekte

Grundschul-Sanis im Einsatz: JRK-Juniorhelfer-Trainer:innenausbildung

Die Juniorhelfer-Trainer:innenausbildung des Jugendrotkreuzes in Bremen unterstützt Lehrkräfte und pädagogisch Mitarbeitende an Bremer und Bremerhavener Grundschulen bei der altersgerechten Heranführung an Themen der Ersten Hilfe. In einem vierstündigen Modul erhalten Lehrkräfte Impulse und Anregungen für die methodisch-didaktische Umsetzung im Schulalltag. Das Programm wird in

Ehrenamtsmesse „Aktivoli“

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des DRK-Kreisverbandes und Jugendrotkreuz Bremen haben wir uns auf der Ehrenamtsmesse „Aktivoli“ präsentieren können. Hier konnten wir unsere neuen Angebote vorstellen und mit zahlreichen interessierten Menschen sprechen.

Martina Horn
Referentin



„Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ in Kitas
Schon die Kleinen werden spielerisch an Erste Hilfe herangeführt.

Bildungsarbeit



Breiten- und Fach- ausbildung Erste Hilfe

Jeder Mensch kann Erste Hilfe leisten. Ob im privaten Umfeld, auf der Straße oder im beruflichen Umfeld. Vor allem in lebensbedrohlichen Situationen kommt es auf jede Minute an.

Bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie und den Aus- und Umbau der Landesgeschäftsstelle konnten wir keine Erste-Hilfe-Lehrgänge für die Öffentlichkeit anbieten. Erst ab August 2022, mit dem Umzug in die frisch renovierten Räumlichkeiten, starteten wieder unsere Erste-Hilfe-Lehrgänge für die Öffentlichkeit.

Unabhängig davon konnten wir dennoch, durch die Anpassung an die geltenden Corona-Verordnungen und die damit verbundenen Hygieneregeln, die Aus- und Fortbildung für Ersthelfende in Betrieben weiterführen. Dies wurde von den Firmen positiv angenommen und regelmäßig durchgeführt.

Mit viel Engagement der Lehrbeauftragten konnten, wenn auch nur mit geringer Teilnehmendenzahl, eine Lehrkräfteschulung und zwei Fortbildungen angeboten werden.

Innerhalb der Lehrkräftefortbildungen konnten durch eine Verlängerung des Projekts der Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe weiterhin E-Learning-Elemente verwendet werden. Für diese Form der Fortbildung haben wir von den Lehrkräften positives Feedback erhalten.

Richard Dietrich
Ausbildungsbeauftragter Erste Hilfe

Lars Christoph Kobarg
Bildungsbeauftragter



Erste-Hilfe-Kurse
In den Betrieben konnten wir unsere Schulungen für Ersthelferinnen und Ersthelfer trotz der Corona-Pandemie durchführen.



Betreuungskräfte sind sehr gefragt
Personal in der Pflege ist noch immer knapp, sodass unsere Teilnehmenden nach ihrem Abschluss gute Chancen auf einen Job haben.



Berufsfördernde Bildungsmaßnahmen

„Wenn du willst, dass der andere dich versteht, musst du in seiner Sprache mit ihm reden“ (Kurt Tucholsky); dies ist ein treffender Satz für unsere Bildungsmaßnahmen im DRK.

Trotz aller Schwierigkeiten, Vorgaben und des Aus- und Umbaus der Landesgeschäftsstelle in 2021 konnten die Bildungsmaßnahmen angeboten werden. Die Gesamtzahl der Teilnehmenden musste durch die unterschiedlichen und sich verändernden Corona-Verordnungen reduziert werden.

Immer wieder mussten wir uns auf neue Maßnahmen einstellen, unser Hygienekonzept anpassen und die Teilnehmenden informieren. Aufgrund der Disziplin und der guten Zusammenarbeit mit den Dozent:innen und Teilnehmenden ist es uns gelungen, eine gezielte Maßnahmendurchführung ohne Unterbrechung durchzuführen.

Durch den Umzug in die frisch renovierte Landesgeschäftsstelle im Juli 2022 konnten wir wieder mehr Teilnehmende in unseren Räumen begrüßen.

Im Frühjahr 2022 erfolgte ein Wechsel der Maßnahmeleitungen. Wir möchten uns aufs Allerherzlichste bei Cornelia Rinke und Marita Fuchs bedanken, die den Bildungsbereich des DRK-Landesverbandes über viele Jahre geprägt haben und die ihre Aufgaben nun in jüngere Hände übergeben haben. Danke für Ihr Engagement und Ihre Lebensleistung!

Qualifizierung zur Betreuungskraft für Demenzkranke

Insgesamt konnten sechs Maßnahmen der „Betreuungskraft für Demenzkranke“ in unseren drei Standorten Bremen-Vahr, Bremen-Nord und Bremerhaven durchgeführt werden.

Im Bereich der Fortbildungen für Betreuungskräfte konnten wir auch mit den beschriebenen Maßnahmen einen fast reibungslosen Betrieb aufrechterhalten. So haben viele Firmen die Möglichkeit genutzt, eine Inhouse-Schulung in Anspruch zu nehmen.

Helferin / Helfer in der Pflege

Wir konnten zwei Maßnahmen in der Lötzeener Straße durchführen und

ab August 2022 dann endlich in den neuen Räumlichkeiten einen weiteren Kurs wieder mit größerer Teilnehmendenzahl erreichen.

Zusätzlich wurden bei unserem Kooperationspartner, dem Paritätischen Bildungswerk Bremen e.V., in zwei Kursen die Prüfungen zur/zum „Helferin/Helfer in der Pflege“ abgenommen.

Kompetenzfeststellung für die Altenpflege „proPfleger“

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden leider keine Coachings statt. Wir werden mit den neuen Räumlichkeiten neuen Schwung in die Aktivierungsmaßnahme bringen und hoffen, wieder viele Teilnehmende ansprechen zu können.

Richard Dietrich
Ausbildungsbeauftragter Erste Hilfe

Lars Christoph Kobarg
Bildungsbeauftragter



Freiwilligendienste im DRK: FSJ und BFD



Wer sich für den Freiwilligendienst in Bremen oder Bremerhaven entscheidet, kann zwischen einer Vielzahl von Einsatzstellen wählen. Einsatzplätze sind zum Beispiel im Krankenhaus, im Sanitätsdienst, in der Breitenausbildung, in der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Seniorenbereich, in Schulvereinen, in Sozialstationen, in Wohnheimen und Werkstatteinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, in Kindergärten, Krippen und Horten und in der persönlichen Assistenz für Kinder mit Beeinträchtigungen im Kindergarten.

Die Anfragen nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)- oder Bundesfreiwilligendienst (BFD)-Platz waren zahlreich. In einzelnen Bereichen wie Krankenhaus, Sanitätsdienst und Kita war die Nachfrage nach Plätzen sogar höher als in der Vergangenheit.

Bildungsarbeit bot Neues und Bewährtes

Die Bildungsarbeit in Form von 25 Seminartagen und der pädagogischen Begleitung in beiden Freiwilligendienstformaten FSJ und BFD war weiterhin pandemiegeprägt. Gestartet ist das Freiwilligenjahr für die meisten Beteiligten in Präsenz und in coronakonformen Kleingruppen. Zahlreiche zusätzliche Sicherungsmaßnahmen wurden getroffen, um eine mögliche Übertragung des Virus innerhalb der Einführungsseminare weitestgehend auszuschließen. So gelang es, den Start ins Freiwilligenjahr gut, sicher und mit schönen gemeinsamen Erlebnissen zu gestalten.

Allerdings zeigte sich im Spätherbst, dass aufgrund der dynamischen Pandemieentwicklung die Durchführung von Präsenzseminaren zunehmend schwieriger wurde und eine Umstellung auf das bewährte Hybridseminarmodell – eine Mischung



Freiwillige während des Einführungsseminars
Von Teambuilding-Spielen bis zum Grillen – auf den Seminaren gibt es immer ein buntes Programm.

aus Präsenz- und Online-Seminareinheiten – unvermeidbar wurde. Optimierte wurde jedoch der Anteil an „Präsenz- und Draußen-Einheiten“, die von Freiwilligen und pädagogischen Mitarbeitenden gleichermaßen positiv bewertet wurden.

Schwerpunkthemen der Bildungsarbeit in diesem Jahr waren u.a.: Inklusion, Rassismus und Diskriminierung, LGBTQ+, Verschwörungstheorien, Umgang mit Stress und Konflikten, Demenz und Kommunikation sowie Grundlagenvermittlung in der Gebärdensprache.

Auch wurden weitere inhaltliche Akzente gesetzt. Ein Fokus lag dabei auf der Erarbeitung von persönlichen und beruflichen Lebensperspektiven. So gab es Einheiten zum Bewerbungstraining, aktive Erkundung von sozialen Arbeitsfeldern, Grundlagenvermittlung zum Arbeitsrecht und regelmäßige kollegiale Beratung und Kommunikationstrainingseinheiten.

Ein weiteres Schwerpunktthema in diesem Jahr war die Stärkung und Resilienz-Förderung. So konnten sich alle Freiwilligen im Vertiefungsseminar über die Aufgaben und Inhalte der PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) infor-

mieren. Die Resonanz auf das Angebot der Kolleginnen und Kollegen aus dem DRK-Kreisverband Bremen war überraschend positiv, sodass im Anschluss ein PSNV-Grundlehrgang für interessierte Freiwilligendienstleistende geplant und durchgeführt wurde.

Seminar-„High- und Lowlights“ aus Sicht der Freiwilligen

Nach den persönlichen Highlights gefragt, wird spontan das Krimi-Dinner Online genannt. Diese spannende, interaktive Mordfallaufklärung kam bei den Teilnehmenden hervorragend an. Was zum einen daran lag, dass sich die Freiwilligen nach Belieben Avatare zusammenstellen konnten. Mit diesen Figuren ließen sich im virtuellen Veranstaltungsraum abseits des Hauptschauplatzes zum Beispiel „kleine Intri-



Ich konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Mir hat es sehr geholfen, zu sehen, wie gut beeinträchtigte Menschen sich in die Arbeit mit einbringen und wie sie mit ihrer Beeinträchtigung klarkommen und umgehen.

Freiwillige, Elbe-Weser Welten



Im Einsatz
FSJ und BFD können in verschiedensten Institutionen absolviert werden, wie hier in einer Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigungen.



Ausflüge mit den Freiwilligen
Während der Seminartage gibt es auch immer wieder Ausflüge, wie hier eine Bootsfahrt oder der Besuch des Weserstadions mit Blick hinter die Kulissen.

gen“ schmieden, die den Mordfall noch spannender und unberechenbarer machten. Andere Freiwillige verabredeten sich, tief in die jeweiligen Rollen im Krimi-Dinner zu tauchen und sich ebenfalls entsprechend zu kleiden.

Ein weiteres besonderes Highlight war die engagierte Umsetzung des Freiwilligen-Projekts „Backen für Obdachlose“, das im Rahmen des Sprecher:innen-Modells entstanden ist und durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit der Inneren Mission haben die beteiligten Freiwilligen über einen Zeitraum von fünf Monaten regelmäßig Back- und Naschwerk in Eigenproduktion hergestellt und an Obdachlose in Bremen verteilt.

Für die Freiwilligen im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz war ein besonders prägendes Ereignis die Unterstützung der DRK-Hilfs- und Katastrophenschutzkräfte im Ahrtal. Für mehrere Tage waren sie mit den Kolleginnen und Kollegen aus Bremen in der Region unterwegs, die durch das Hochwasser besonders stark betroffen war, und haben tatkräftig die Aufräum- und Wiederherstellungseinheiten vor Ort unterstützt.

Nach den persönlichen Tiefpunkten in der Seminararbeit gefragt, antworteten viele Freiwillige spontan: die

„Absage von Cuxhaven“. Auch in diesem Jahr musste das lange geplante gemeinsame vorbereitete Übernachtungsseminar kurzfristig, pandemiebedingt abgesagt werden.

Pandemie auch vorherrschendes Thema bei der Einsatzstellenkonferenz

Einmal im Jahr finden in Bremen und Bremerhaven Einsatzstellenkonferenzen statt. Diese haben zum Ziel, den Austausch zwischen den DRK-Landesverband-Mitarbeitenden und -Einrichtungen zu fördern, Erfahrungen zu reflektieren und die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste zu gestalten. Auf den beiden Konferenzen wurden in diesem Jahr viele Themen mit Pandemiebezug diskutiert, wie beispielsweise die Einführung der Impfpflicht für bestimmte Einrichtungen ab dem Frühjahr. Auswirkungen der Pandemie auf Arbeitsabläufe und Seminargestaltung. Aber auch die gemeinsame Feststellung, dass psychische Belastungen bei Freiwilligen einen größer werdenden Raum einnehmen. Für Abhilfe sollen zwei neue Angebote sorgen, zum einen die Einbindung des PSNV-Angebotes der Kolleginnen und Kollegen des DRK-

Kreisverbandes Bremen, die in akuten Notsituationen Freiwillige unterstützen können. Und zum anderen eine neu eingerichtete Beratungsstelle auf Landesebene, die Freiwilligen eine kostenfreie Erstberatung zu zahlreichen psychosozialen Fragestellungen anbieten soll. Ziel beider Maßnahmen ist es, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und dafür zu sorgen, dass die betroffenen Menschen ihren Freiwilligendienst fortsetzen und anschließend in eine (Berufs-) Ausbildung starten können.

Die Anzahl der Freiwilligen im Durchgang 2021/2022 betrug monatlich durchschnittlich 117 Personen. Der DRK-Freiwilligendienst ist nach dem Qualitätsmanagement-System DIN ISO 9001 zertifiziert und wurde im Dezember 2021 zuletzt neu zertifiziert.

Martina Horn
Referentin

DRK-Suchdienst



Die Aufgaben des Suchdienstes werden durch die Leiterin des DRK-Suchdienstes im DRK-Landesverband Bremen e.V. wahrgenommen.

Da der Landesnachforschungsdienst im gesamten Bremer und Bremerhavener Stadtgebiet als einzige Beratungsstelle für den Suchdienst zur Verfügung steht, erfolgt die intensive Einzelfallberatung und Unterstützung der Ratsuchenden im Zusammenhang mit Nachforschungen, Familienzusammenführung und Hilfs- und Beratungsdienst durch die Suchdienstleiterin auf Landesebene.

Bis Mai 2021 befand sich Deutschland im zweiten Lockdown. Die Landesgeschäftsstelle war für den Publikumsverkehr zunächst geschlossen. Zu dem DRK-Suchdienst in Bremen kamen trotzdem Klientinnen und Klienten und stellten ihre Suchanträge unter Einhaltung bestimmter Hygienekonzepte und Abstandsregeln. Einige Beratungen fanden auch telefonisch oder per E-Mail statt. Ab Mai konnten wir ganz normal weiterarbeiten, die Hygienemaßnahmen wurden aber nach wie vor streng beachtet.

Schwerpunkte der Suchdienstarbeit im Berichtsjahr waren insbesondere die internationale Suche sowie die Beratung von Geflüchteten zwecks Familienzusammenführung. Weiterhin wurden auch Beratungen von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern, medizinische Hilfen sowie Nachforschungsanfragen bezüglich der Vermissten bzw. Gefallenen nach dem Zweiten Weltkrieg weitergeführt.

Aussiedlung und Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus Aussiedlungsgebieten

Der DRK-Suchdienst berät Antragstellerinnen und Antragsteller aus den Herkunftsgebieten bzw. ihre Bevollmächtigten nach aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen. Die meisten Klientinnen und Klienten bzw. Bevollmächtigten kamen entweder aus der Russischen Föderation, aus Kasachstan oder aus der Ukraine.

Um ihren Angehörigen nach Deutschland folgen zu können, ist die Absolvierung eines Deutschkurses vor der Einreise für die Antragstellenden Voraussetzung. Oben genannte Länder sind territorial sehr groß und nicht in jeder Stadt existiert ein Goethe-Institut oder eine ähnliche Einrichtung, die Fremdsprachenunterricht anbietet, sodass die Antragstellenden oft in weit entfernt liegende Städte fahren mussten, um Deutschkurse zu besuchen oder Prüfungen zu absolvieren. Erschwerend kam hinzu, dass es aufgrund der Pandemie lange Zeit überhaupt nicht möglich war, einen Deutschkurs zu besuchen, da entsprechende Institutionen geschlossen blieben. So mussten die Antragstellenden warten, bis diese wieder geöffnet wurden.

Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten

Die Menschen fliehen aus ihren Heimatländern vor Krisen und Krieg, aber auch vor Perspektivlosigkeit und Armut. Unter ihnen sind auch viele sogenannte unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMA).

In Bremen ist die Zahl der Menschen, die Asyl und Duldung beantragt haben, zuletzt stark angestiegen. Nach Angaben der Sozialbehörde hat sich deren Zahl zwischen Juni und September 2021 fast vervierfacht. In den Aufnahmeeinrichtungen fehlen inzwischen Plätze, auch, weil die Häuser aufgrund der Corona-Pandemie nicht komplett belegt werden konnten. Im Land Bremen sind im September 2021 826 Menschen angekommen, die einen Asylantrag stellen wollten oder sich eine Duldung erhofft haben. Die meisten von ihnen kommen vor allem aus Afghanistan oder Syrien, aber auch vom Westbalkan.



Warten in der Ukraine

Viele der derzeitigen Antragsteller:innen kommen aus der Ukraine und hoffen auf eine Zusammenführung mit ihren Familienangehörigen in Deutschland.



Auf der Flucht
Geflüchtete müssen häufig Familienangehörige zurücklassen und hoffen auf deren Nachzug. Das DRK berät und unterstützt, zum Beispiel beim Ausfüllen von Visa-Anträgen.

Sehr schwierig war die Lage in Afghanistan, nachdem die NATO und US-Truppen Afghanistan verlassen hatten. Die Ortskräfte, die für die Regierung bzw. die NATO gearbeitet haben, wurden teilweise evakuiert, aber viele von ihnen mussten ihre Familien zurücklassen. Die Deutsche Botschaft in Kabul ist geschlossen. Die nächsten zuständigen deutschen Botschaften sind entweder in Islamabad oder in Neu-Delhi, doch die Grenzen sind geschlossen. Es ist eine sehr große Zumutung für die Menschen, nach Pakistan oder Indien weiter zu fliehen, zumal die Taliban es nicht zulassen. Weiterhin ist es nicht einfach, ein Einreisevisum in diesen Ländern zu bekommen. Viele Klientinnen und Klienten, die zur Beratung kamen, um zu fragen, wie es möglich wäre, ihre Verwandten aus Afghanistan rauszuholen, waren frustriert über die Lage. Mehrmals haben wir gemeinsam die Online-Termine in Islamabad gebucht und Visa-Anträge ausgefüllt.

In Syrien ist die Situation auch schwierig, da die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Damaskus

immer noch geschlossen ist. Die Familienangehörigen müssen sich bezüglich Einreisevisa für Nachzug zu einem anerkannten Geflüchteten an die deutschen Botschaften in Jordanien, im Libanon, im Irak oder in der Türkei wenden. Oft ist es sehr schwierig für alleinstehende Ehefrauen mit Kindern, eine solche Reise zu unternehmen. Außerdem sind damit auch hohe Kosten verbunden und man muss die Wartezeiten berücksichtigen, die im besten Fall mindestens einen Monat dauern können.

Nachforschungen

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen bei der Suche nach Kriegs- und Zivilgefangenen sowie nach Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten des Zweiten Weltkrieges.

Im Jahr 2021 gab es beim Landesnachforschungsdienst Bremen bezüglich vermisster Soldaten oder Zivilpersonen aus dem Zweiten Weltkrieg sieben Anfragen, die überwiegend telefonisch stattgefunden haben. Leider

konnten wir keinen Suchantrag annehmen, da uns notwendige Informationen zu den Gesuchten fehlten. Die Suchenden konnten keine verlässlichen Angaben bezüglich Geburtsname, -datum und -ort machen.

Der DRK-Suchdienst hilft ebenfalls Menschen, die aufgrund bewaffneter Konflikte, Katastrophen oder anderer humanitärer Notlagen verzweifelt auf Nachricht von ihren Angehörigen warten oder ihre Nächsten vermissen, sowie Familien, die aufgrund ungünstiger politischer Verhältnisse getrennt voneinander leben müssen und auf eine Zusammenführung in Deutschland hoffen.

Materielle und gesundheitsfürsorgliche Hilfen

Im Rahmen des Hilfs- und Beratungsdienstes wurden wir um Hilfe bzw. Beratung oder Betreuungsmaßnahmen gebeten. Die Anfragen kamen von Personen aus Ost- und Südosteuropa sowie von Geflüchteten bzw. deren Angehörigen oder Freunden in Deutschland. Insbesondere ging es um materielle Hilfen und Gesundheitshilfen in Form von Medikamenten, sonstigen medizinischen Hilfsmitteln und Heilbehandlungen.

Elvira Balandinski
Leiterin Suchdienst/LAB

Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuzbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist Bestandteil der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern: Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Stiftungen und Projektförderungen



Stiftung Deutsches Rotes Kreuz

Die Stiftung Deutsches Rotes Kreuz für das Land Bremen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Bremen.

Sie ist eine Einrichtung des DRK-Landesverbandes Bremen e.V. und nach Maßgabe der Stiftungssatzung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes eingebunden.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wohlfahrtspflege und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Zwecke des Deutschen Roten Kreuzes Landesverband Bremen e.V. und der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes im Land Bremen und ihrer angeschlossenen Einrichtungen.

Das besondere Anliegen der Stiftung liegt in der fachlichen und ideellen Unterstützung gemeinnützig engagierter Arbeit und der Förderung von Projekten im Jugend- und Sozialbereich.

Zustiftungen sind herzlich willkommen!

Edmund-und-Bertha-Koch-Treuhandstiftung

Die Edmund-und-Bertha-Koch-Stiftung wird durch den DRK-Landesverband Bremen treuhänderisch verwaltet. Stiftungszweck ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Gewährung von finanziellen Einzelfallhilfen für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden. Das Geschäftsführende Präsidium hat beschlossen, dass Ausschüttungen der unselbständigen Stiftung unter Verantwortung des Präsidenten, eines Präsidiumsmitglieds und der Landesgeschäftsführung erfolgen.



Ausrüstung für die DRK-Gliederungen

Zum Beispiel über die Erlöse des Weihnachtsmarktes wird auch immer wieder die Beschaffung von Dienstkleidung mit unterstützt.

Mit einer Fördersumme von jeweils 150 bis 250 Euro wurde hilfsbedürftigen Personen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen des DRK-Landesverbandes Bremen ermöglicht. Diese hätten ohne den Zuschuss an den beruflichen Qualifizierungen nicht teilnehmen können, da eine anderweitige Refinanzierung oder die Übernahme der Gesamtkosten nicht möglich war. Nach der Maßnahme waren diese Personen in der Lage, sich ohne eine zugrunde liegende Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bewerben.

Die Stiftungsgelder wurden nachrangig zu gesetzlichen Ansprüchen gewährt.

Projekt- und andere Förderungen

Der Landesverband hat aufgrund einer Sonderzuwendung wiederholt eine größere Summe an die Kreisverbände Bremen und Bremerhaven zur satzungsgemäßen Verwendung weitergeleitet.

Weiterhin werden die DRK-Gliederungen im Land Bremen projektbezogen aus Erträgen des DRK-Weihnachtsmarktes unterstützt.

DRK-Blutspende



Schenke Leben – spende Blut

Wer Blut spendet, ist ein echter Lebensretter. Besonders Krebs- und Herzerkrankte sowie Unfallpatienten können oft nur durch Präparate aus Spenderblut überleben. Immer wieder sind Patienten in Not auf Blutpräparate angewiesen. Da Blut nicht künstlich herstellbar ist, werden in Deutschland täglich 15.000 Blutspenden für die Versorgung von Kranken und Verletzten benötigt.

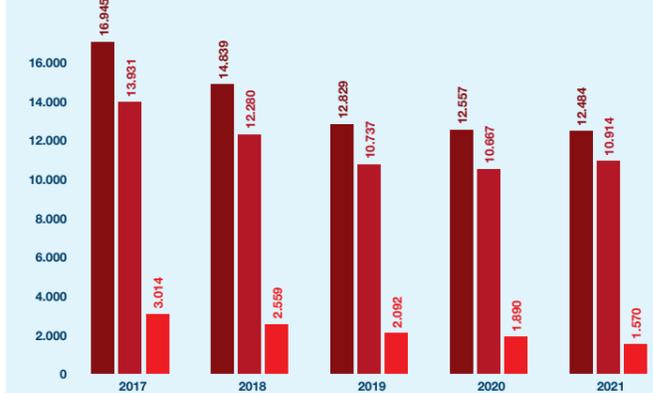
Blutspende unter Corona-Bedingungen

Auch während der Corona-Pandemie werden lebenswichtige Blutspenden täglich benötigt. Menschen sind nach schweren Unfällen, während einer Krebstherapie oder anderer Behandlungen auf Blutpräparate angewiesen. Weil Bestandteile des Blutes nur wenige Tage haltbar sind, muss fortlaufend für Nachschub gesorgt werden, um dem Versorgungsauftrag mit Blutpräparaten gerecht zu werden.

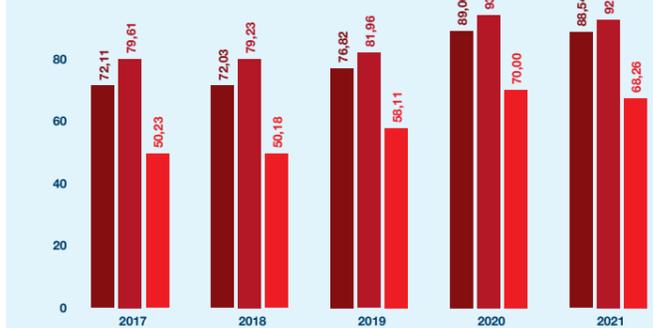
Im Frühjahr 2020 wurden die ersten Kontaktbeschränkungen umgesetzt. Nicht von Anfang an war klar, was das für die Blutspende bedeutet. Rasch wurden von den Behörden Ausnahmegenehmigungen erteilt – Blutspende-Aktionen wurden als systemrelevant eingestuft und konnten unter strengen Hygienebestimmungen weiter stattfinden. Doch bei unseren Blutspenderinnen und Blutspendern blieb eine große Verunsicherung.

Das erforderliche Hygienekonzept wurde ausgearbeitet und umgehend umgesetzt. Die neuen Anforderungen führten anfangs zu einigen Terminabsagen, weil sich Spendelokale als nicht geeignet herausstellten. Die notwendigen Abstände und abgetrennten Lauf-

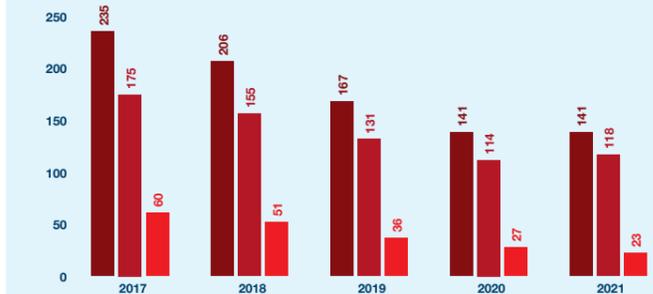
Spendewillige Personen



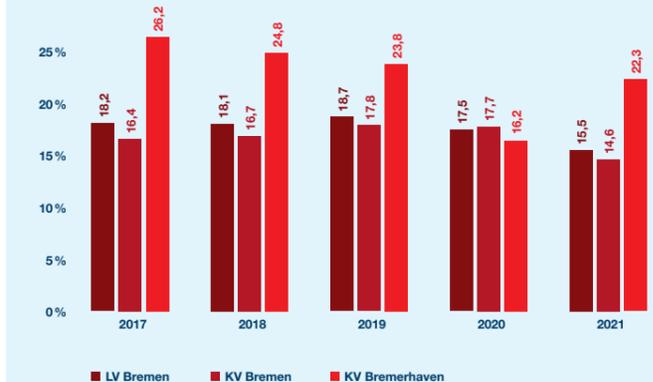
Spendewillige Personen je Termin



Spendetermine



Erstspenderanteil



wege konnten dort nicht umgesetzt werden. Termine in Schulen, Betrieben und anderen öffentlichen Einrichtungen, die von Schließungen betroffen waren, wurden abgesagt und das Blutspendemobil konnte nicht weiter zum Einsatz kommen. Das alles führte zu einer äußerst besorgniserregenden Ausgangslage für die Blutspende, die nur durch eine Welle überwältigender Solidarität und Spendebereitschaft gemeistert werden konnte.

Mittlerweile hat sich die Lage etwas entspannt und die Blutspendeteams gehen routiniert mit der Herausforderung um. Das Blutspendemobil ist wieder unterwegs und die Spende-lokale sind weitestgehend geöffnet. Doch auch vor den Mitarbeitenden der Entnahme-Teams macht die Pandemie keinen Halt, sodass wir immer wieder neu planen und jonglieren müssen, um alle Termine so gut wie möglich durchzuführen und die Absagen zu minimieren. Dafür bedanken wir uns herzlichst bei allen, die seit so langer Zeit alles geben, um die Termine zu organisieren und vor Ort durchzuführen. Danke!

Blutspende mit Termin-reservierung

Für unsere Spenderinnen und Spender ist die Terminreservierung ein hilfreiches Tool. Unter www.blutspende-leben.de/termine können sie sich einen Platz reservieren, sodass Warteschlangen und Wartezeiten reduziert werden. Für uns ist dieser Service ebenfalls hilfreich, da er eine bessere Planbarkeit ermöglicht. Die Terminreservierung ist bei allen öffentlichen Blutspende-Aktionen möglich.

Digitaler Spenderservice

Während der Corona-Pandemie ist eines besonders deutlich geworden: Ein kurzer Draht zu unseren Spenderinnen und Spendern ist essenziell. Kurzfristige Terminänderungen, Anpassungen des Hygienekonzepts und andere wichtige Informationen müssen Spenderinnen und Spender direkt und ohne Verzögerung erreichen. Unsere digitalen Kanäle – und

besonders unser digitaler Spenderservice – haben sich hier als besonders wirkungsvolle Kanäle herausgestellt. Spenderinnen und Spender können sich unter www.spenderservice.net mit ihrer Spendernummer registrieren und werden dort mit wichtigen Infos rund um die Blutspende versorgt. Man erhält einen Überblick über seine Blutspenden, kann sich zu Spendeterminen in der Nähe informieren und sich im Forum mit anderen Blutspender:innen austauschen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich per Mail, SMS oder Kalendereintrag an Blutspendeterminen erinnern zu lassen. Übrigens, der Spenderservice wird schon fleißig genutzt: Allein in diesem Jahr gab es im Gebiet NSTOB + MV mehr als 69.500 neue Registrierungen. Insgesamt sind wir nun bei über 225.000 Nutzerinnen und Nutzern aus NSTOB + MV. Eine beeindruckende Zahl, die gerne noch weiter wachsen darf. (Stand 07/2022)

Antikörpertestung

Zum zweiten Mal in diesem Jahr konnten wir unseren Spenderinnen und Spendern einen besonderen Service bieten. Zwischen dem 21.03. und 16.04. sowie 13.06. und 10.07.2022 hatten sie die Möglichkeit, bei ihrer Blutspende einen kostenlosen Test auf Antikörper gegen das SARS-CoV-2-Virus durchführen zu lassen. Zum einen wollten wir uns mit diesem zusätzlichen Service bei unseren Spenderinnen und Spendern für die großartige Unterstützung und auch die Geduld während der Pandemie bedanken, zum anderen hatten wir das Ziel, die Bestände vor der sommerlichen Blutknappheit abzusichern. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Jetzt Lebensretter:in werden und Blut spenden: blutspende-leben.de



Digitaler Spenderservice

Der digitale Spenderservice wird vor allem seit der Corona-Pandemie immer mehr genutzt und konnte allein in diesem Jahr fast 70.000 Neuregistrierungen vermerken.

Kontakte und Impressum

DRK-Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle
Henri-Dunant-Straße 2
28329 Bremen
Telefon (0421) 436 38-0
Fax (0421) 436 38-20
info@drk-lv-bremen.de
www.drk-lv-bremen.de

Die Sparkasse in Bremen
IBAN: DE42 2905 0101 0001 1431 06
SWIFT-BIC: SBREDE22

DRK-Kreisverband Bremen e. V.

Wachmannstraße 9
28209 Bremen
Telefon (0421) 34 03-0
Fax (0421) 34 03-135
info@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

DRK-Kreisverband Bremerhaven e. V.

Borriesstraße 37
27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 309 404 0
Fax (0471) 309 404 44
info@drk-bremerhaven.de
www.drk-bremerhaven.de

Bremische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V.

St.-Pauli-Deich 26
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-392
Fax (0421) 55 99-851
drk-schw@t-online.de
www.schwester-schaft-bremen.drk.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e. V.

Leinestraße 2
28199 Bremen
Telefon (0421) 33 61 69-0
Fax (0421) 33 61 69-18
info@bkmf.de
www.bkmf.de

Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.

Knochenhauerstraße 20–25
28195 Bremen
Telefon (0421) 16 937-0
Fax (0421) 16 937-20
kontakt@faw-bremen.de
www.faw-bremen.de

Rotes-Kreuz-Krankenhaus-Stiftung Bremen

St.-Pauli-Deich 24
28199 Bremen
Telefon (0421) 55 99-0
Fax (0421) 55 99-351
info@roteskreuzkrankenhaus.de
www.roteskreuzkrankenhaus.de

DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Eldagsener Straße 38
31830 Springe
Telefon (05041) 772-0
Fax (05041) 772-208
info@bsd-nstob.de
www.blutspende-nstob.de
Blutspender-Hotline: 0800 1 949 11

Impressum und Bildnachweise

> Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Bremen e. V.

Präsident: Rüdiger Tönnies, Landesgeschäftsführerin: Doris Salziger

> Bildnachweise

- bluejayphoto/istock: S. 11
- Gero Breloer/DRK: S. 38, 39
- Andreas Brockmann/DRK-LV Nordrhein: S. 02 li. unten, 22, 44
- Canva/MNStudio: S. 29
- Pedro Citoler/DRK: S. 43
- DRK-BSD NSTOB gGmbH: S. 46
- DRK-KV Bremen: S. 23 Mitte+unten, 24 unten, 25
- DRK-KV Bremerhaven: S. 24 oben
- DRK-LV Bremen: S. 20 unten, 27 Mitte, 35, 37
- Michel Eram/DRK-Service GmbH: S. 02 re. oben, 17 unten, 30
- Fabian Georgi/DRK-LV Bremen: S. 29 unten
- Michael Handermann/DRK: S. 31 oben
- Jens Jeske/DRK-Service GmbH: S. 21
- Kai Kranich/DRK-LV Sachsen: S. 23 oben
- Jörg F. Müller/DRK: S. 36
- Frank Nürnberger/DRK: S. 16 unten
- Offenblende: S. 02 li. Mitte, 08 unten, 09 li. oben+ re. oben
- Kerstin Roloff/DRK-LV Bremen: S. 02 li. oben, 03, 04, 05, 06, 07, 10, 12 oben, 18, 27 oben+ unten
- Felicja Roth/DRK: S. 17 re. oben
- Trick47: S. 09 untere Hälfte
- Moritz Vennemann/DRK-Service GmbH: S. 20 oben
- Stephan Wallocha/DRK: S. 26
- Armin Weigel/DRK: S. 40
- Mathias Wodrich/VdS: S. 32 li.
- Andre Zelck/DRK: S. U1, 02 re. unten, 12 unten, 15, 16 oben, 17 li. oben+re. 2. von oben, 31 unten, 32 re., 33, 34, 42
- Andre Zelck/DRK-Service GmbH: S. 33, 42

> Redaktion: Landesgeschäftsführerin Doris Salziger (V.i.S.d.P.)

Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer vorbehalten. Bremen, Oktober 2022

> Gestaltung und Umsetzung: [mm] visuelle kommunikation, www.mm-maitemueller.de

> Druck: Zertani Die Druck GmbH, Bremen

„BLUTSPENDEN HABEN MEIN LEBEN GERETTET“

Altan, während seiner Krebstherapie
hat er Blutpräparate bekommen.



**Bereit, etwas
Großartiges zu tun?**

www.blutspende-leben.de/mutspenden

**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ